



© FACO

OÖ demonstriert den hohen Wert der Industrie

Mit einem Fitness- und Verjüngungsprogramm sollen MINT-Kompetenzen und das Technologiebewusstsein verstärkt werden.

••• Von Paul Christian Jezek

Das Jahr 2018 begann für die oö. Industrie mit ebenso viel Zuversicht, wie 2017 zu Ende gegangen ist: Das weltweite Wachstum wird auch im neuen Jahr eine Fortsetzung des Konjunkturhochs im exportstarken Industrieland Oberösterreich bewirken.

Die Ausblicke für das Wachstum in Amerika, Asien und Europa sind positiv, es gibt weiterhin starke Nachfrage in den wich-

tigsten Stärkefeldern der oö. Industrie. Zugleich ermöglichen die politischen Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene notwendige Weichenstellungen zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. „Sowohl konjunkturell als auch standortpolitisch stehen die Ampeln derzeit auf Grün“, verlangt Axel Greiner, Präsident der Industriellenvereinigung Oberösterreich (IV OÖ), ein „Fitnessprogramm“:

„Gezielt zu reformieren bedeutet nicht, Leistungen zu ver-

schlechtern oder überhaupt zu streichen, sondern sie besser, mit schlankeren Strukturen und niedrigeren Budgets, zu erbringen. Hier hat die Industrie eine echte Vorbildfunktion.“

Zugpferd für ganz Österreich

Die oö. Industrie ist *der* Wertschöpfungsmotor Österreichs und fungiert als Lokomotive für Arbeitsplätze und Wohlstand im ganzen Land, wie eine aktuelle Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) mit den letztverfügbaren, regiona-

lisierten Industriezahlen vom Herbst 2017 untermauert.

Demnach erzielt die oö. Industrie eine Bruttowertschöpfung von 14,11 Mrd. € – das ist mehr als jeder vierte Euro der gesamten österreichischen Industrie. Die beiden ebenso industriegeprägten Bundesländer Steiermark (7,38 Mrd.) und Niederösterreich (8,07 Mrd. €) erwirtschaften gemeinsam in etwa jenen Betrag, den die Industrie in Oberösterreich allein generiert; Gleiches gilt für Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg zusammen.